

# **Curriculum Arbeitslehre**

Das hier vorliegende Konzept ist eine für die Hansaschule detaillierte Ausarbeitung des Bereichs Arbeitslehre und ein Leitfaden für unsere Schule mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung und bietet durch seinen sukzessiven Aufbau eine gute Übersicht und Überschaubarkeit der relevanten Themenbereiche in den unterschiedlichen Jahrgangsstufen. Die Inhalte beziehen die spezifischen Standortfaktoren der Hansaschule (siehe Abschnitt Standortfaktoren) mit ein. Es zeigt die stufenspezifische Anbahnung und Festigung von notwendigen Grundfertigkeiten auf, sowie den Erwerb von aufeinander aufbauenden Schlüsselqualifikationen. Diese werden durch eine farbliche Kennzeichnung dargestellt (siehe Abschnitt Farbliche Kennzeichnung).

## **Arbeitslehre**

Das Fach Arbeitslehre wird in der Oberstufe und in der Berufspraxisstufe unterrichtet und beinhaltet den Unterricht in den Arbeitsbereichen Werken – Holz, Werken – Papier, Werken – Metall, Hauswirtschaft, Gartenbau und Textil. Neben fachlichen Kompetenzen werden auch notwendige personale und soziale Schlüsselqualifikationen als Vorbereitung auf die Arbeitswelt vermittelt und eingeübt.

***Für die Inhalte des Bereiches Hauswirtschaft wird an dieser Stelle auf das Konzept Hauswirtschaft (HWU) verwiesen.***

## **Standortfaktoren:**

Für den Unterricht in HWU steht an der Hansaschule eine Lehrküche mit vier Küchenzeilen und einem abgetrennten Speiseraum zur Verfügung. Ein Klassenraum hat eine Küchenzeile und die beiden Berufspraxisstufen teilen sich eine Küche. Für den Bereich Wäschepflege gibt es einen Wäscheraum mit der Möglichkeit der Maschinennutzung.

Der Werkunterricht kann im Werkraum Holz / Metall stattfinden. Angrenzend befindet sich ein Material- und Maschinenraum. Weiter gibt

es einen Werkraum Ton. Im Nebenraum befinden sich auch ein Brennofen und ein Materiallager.

Neben dem Unterricht im Schulgebäude wird auch das Schulumfeld intensiv zur Vermittlung von Lerninhalten und zum Erwerb alltagsrelevanter Kompetenzen genutzt. Hier sind besonders der schuleigene Kleingarten im Bulmker Erlenkamp, die Einkaufsmöglichkeiten der näheren Schulumgebung sowie die langjährige Zusammenarbeit mit vielen Kooperationspartnern (Bulmker Forum, Hüller Forum, Kirchengemeinden, Altenheim, Stadtteilladen...) zu nennen. Zum weiteren Schulumfeld gehört auch die Mitarbeit an der städtischen Aktion Geputzt (Reinigung des Schulumfeldes und Mitarbeit im Kleingarten) oder die Teilnahme an Veranstaltungen unserer Kooperationspartner. Besonders zu erwähnen sind hier die beiden Werkstätten für Menschen mit Behinderung.

### **Farbliche Kennzeichnung:**

Viele Unterrichtsinhalte der Arbeitslehre beginnen schon in der Vorstufe und ziehen sich über die Unter- und Mittelstufen bis in die Oberstufe und BPS. Um diese Inhalte kenntlich zu machen, sind sie in der folgenden Übersicht farblich gekennzeichnet: eine gelbe Markierung bezieht sich auf die Vorstufe und die basale Förderung schwerbehinderter Schüler, eine orange Markierung auf die Unterstufe und eine rote auf die Mittelstufe. Viele Unterrichtsinhalte ziehen sich, abhängig vom individuellen Entwicklungsniveau, immanent durch das ganze Schulleben.

## **Arbeitslehre**

### **1 Bereich Gärtnern/Gartenbau**

<i>Inhaltsbezogene Kompetenz</i>	<i>Hinweise für den Unterricht</i>	
<b>1 Grundlagen des Umgangs mit Kulturpflanzen</b>		
1.1 SuS kennt Grundlagen der Bedürfnisse und Pflege von Kulturpflanzen (Licht, Wasser, Dünger, Substrat)	Experimente aus der Biologie, z.B. „Wie verändert sich eine Pflanze ohne Licht?“ Einsatz von Fachliteratur, Recherche im Internet	
1.2 kann sich erste Informationen über Pflanzen verschaffen	Fachbücher über Zimmerpflanzen und Garten, Recherche im Internet, Beratung im Fachhandel	

(Zier- & Nutzpflanzen)		
1.3 kennt unterschiedliche Kulturpflanzen, die im Zimmer / Gewächshaus/Garten gedeihen und kann diese benennen (Kakteen, Ampelpflanzen, Farne, Sukkulenten als Zimmerpflanzen, Gemüsepflanzen, Kräuter, Obststräucher/-bäume, Stauden)	Fachbücher über Zimmerpflanzen und Garten Besuch einer Gärtnerei	
1.4 weiß, dass es Pflanzen gibt, die aufgrund ihrer Bedürfnisse vornehmlich drinnen bzw. draußen wachsen	Einsatz von Fachbüchern / Gartenprospekten, Besuch einer Gärtnerei / eines Bauernhofs	
1.5 kann die Pflegebedürfnisse einer Pflanze bestimmen (Sonne, Halbschatten, Luftfeuchtigkeit, Bodenbeschaffenheit etc.)	Besuch in einer Gärtnerei, Besprechung der Symbole für Pflanzenpflege	
1.6 kennt Arten der gezielten Vermehrung von Kulturpflanzen und verfügt über Grundkenntnisse der Umsetzung	Durchführung von vegetativer (Stecklinge) und generativer (Samen) Vermehrung	
<b>2 Gärtnern im Haus / Gewächshaus</b> (Kultur- und Pflegemaßnahmen bei Zimmerpflanzen)	<a href="http://www.aid-medienshop.de/">www.aid</a> HYPERLINK "http://www.aid-medienshop.de/" HYPERLINK "http://www.aid-medienshop.de/" <a href="http://www.aid-medienshop.de/">medienshop.de</a> HYPERLINK "http://www.aid-medienshop.de/" <a href="http://www.schulgarten.eu">www.schulgarten.eu</a>	
<b>2.1 Bewässerung von Zimmerpflanzen</b>	Ämterplan zur Versorgung der Klassenpflanzen	
2.1.1 kann erkennen, wann die Pflanze Wasser benötigt oder nicht	Befühlen der Blumenerde, Erkennen und ggf. Entfernen welker, bzw. trockener Blätter, Kontrollieren von Untersetzer bzw. Übertopf,	
2.1.2 kann Pflanzen in Erdkultur mit Sprühflasche und/oder	Benutzung von Gießkanne mit Pumpvorrichtung und Powerlink für Schwerstbehinderte	

Gießkanne bewässern		
2.1.3 kennt Bewässerungssysteme für Zimmerpflanzen und kann diese handhaben	Einsatz von Wasserdepots mit Tonkegel, spezielle Bewässerungstöpfe, Wasserstandsanzeiger bei Hydro- oder Seramis-Kultur einsetzen	
<b>2.2 Düngung von Zimmerpflanzen</b>		
2.2.1 kennt Blumendünger und kann diesen kaufen	Unterrichtsgang zum Gartencenter	
2.2.2 kann die Gebrauchsanweisung von Blumendünger lesen und den Dünger entsprechend dosieren.	Einsatz von Messbecher mit Skala @ Curriculum UMZG: C3 Hohlmaße	
<b>2.3 Umtopfen und Teilen von Zimmerpflanzen</b>	Fachliteratur, Internet, Einsatz von differenzierten Arbeitsanleitungen (Text/Ganzwort/Bild)	
2.3.1 kann den Arbeitsplatz für das Umtopfen einrichten	Bereitstellung der erforderlichen Arbeitsgeräte und Materialien	
2.3.2 kann Wurzeln begutachten (Diagnose des Wurzelzustandes)		
2.3.3 kann ggf. ausgelaugte Erde vom Wurzelballen entfernen		
2.3.4 kann die Topfgröße des neuen Topfes bestimmen	Einsatz eines Zollstocks @ Curriculum UMZG: C2 Längen	
2.3.5 kann Blumentöpfe zum Umtopfen vorbereiten	Reinigung mit Wasser und Bürste, Wässerung bei Tontöpfen	
2.3.6 kann den Wurzelstock einer Pflanze mit einem Messer teilen		
2.3.7 kann das Abzugsloch des Topfes mit einer Tonscherbe abdecken		
2.3.8 kann Blumenerde einfüllen, die Erde über dem Wurzelballen andrücken und die Pflanzen angießen		
2.3.9 kann einen geeigneten Übertopf auswählen und einsetzen	Einsatz eines Zollstocks @ Curriculum UMZG: C2 Längen	
<b>2.4 Schädlingsbekämpfung bei Zimmerpflanzen</b>	Wichtig: Beachtung von Vorsichtsmaßnahmen (siehe 4.3.5)	
2.4.1 besitzt Kenntnisse über	Einsatz von Fachliteratur, Fotos,	

das Aussehen der häufigsten Schädlinge an Zimmerpflanzen	Bildkarten Recherche im Internet	
2.4.2 kann Zimmerpflanzen auf Schädlinge überprüfen	Kontrolle von Blättern auf Verfärbungen, klebrige Ablagerungen, Tiere	
2.4.3 kann naturnahe Pflanzenschutzmittel einkaufen	Unterrichtsgang zum Gartencenter/Baumarkt	
2.4.4 kann naturnahe Pflanzenschutzmittel nach Gebrauchsanweisung abmessen und anwenden	Einsatz von Messbecher mit Skala @ Curriculum UMZG: C3 Hohlmaße	
<b>3 Gärtnern im Garten / Schulgarten</b>		
<b>3.1 Gartenpflanzen, Gartengeräte, Materialien und Arbeitsabläufe kennen lernen</b>		
3.1.1 kennt gebräuchliche Gartenpflanzen und kann diese bestimmen und unterscheiden (Beetpflanzen, Stauden, Gehölze etc.)	Besuch eines Schrebergartens, Gartencenters	
3.1.2 kennt wichtige Arbeitsgeräte im Gartenbereich und deren sachgerechte Anwendung (Spaten, Hacke, Rechen, Sauzahn, Heckenschere, Rasenmäher)	Fachliteratur, Besuch in der Gartenabteilung eines Baumarkts	
3.1.3 kann unterschiedliche Böden, Erden und Substrate unterscheiden und benennen (Blumenerde/Kakteenerde für Kübelpflanzen, Humus, Torf, Sand etc.)	Zuordnung Substrate/Bildkarten zu Wortkarten mit Namen/Begriff	
3.1.4 kennt verschiedene Beetarten im Gartenbau (Frühbeet, Hochbeet, Beete für Gemüse und Blumenrabatten)	Anlegen verschiedener Beete im eigenen Schulgarten, Besichtigung von Schrebergärten, Anlegen eines Hochbeetes für Rollstuhlfahrer	
3.1.5 kennt verschiedene Arten von Gartenwegen	Unterrichtsgang zu einem Schrebergarten oder einem Baustoffhandel, Gartenzeitschriften	

(Steinplatten, Pflaster, Holz, Kiesel, Mulch)		
3.1.6 kennt den Aufbau und Funktion verschiedener Kompostformen (Thermokomposter, Komposthaufen)	Bauen eines Holzgestells für die Kompostmiete im eigenen Schulgarten Einsatz von Fachliteratur, Recherche im Internet	
3.1.7 kennt der Jahreszeit entsprechend wiederkehrende Kultur- und Pflegearbeiten im Garten (Säen, Pikieren, Topfen, Auspflanzen, Düngen, Ernten, Boden bearbeiten, Wässern, Düngen, Gehölze/Stauden schneiden, mechanische Unkrautbekämpfung, Rasen mähen, Laub fegen, Reinigung der Gartenwege, Schutz für nur bedingt winterharte Pflanzen)	Einsatz von Fachliteratur, Fotos, Bildkarten Recherche im Internet Einsatz eines Gartenkalenders	
<b>3.2 Im berufsfeldorientierten Bereich Gärtnern/Gartenbau Arbeiten ausführen und selbst organisieren</b>		
3.2.1 kann für eine Arbeit benötigtes Werkzeug und Material selbstständig auswählen, sachgerecht einsetzen und pflegen	Einsatz von ggf. differenzierten Arbeitsplänen (Text/Ganzwort/Bild), Arbeitsblätter: Zuordnung: Rasen - Rasenmäher, Rosen – Rosenschere, Praktisches Arbeiten im Schulgarten	
3.2.2 kann in Teilbereichen häufig wiederkehrende Arbeiten im Gartenbau eigenverantwortlich durchführen	Beispiele für durchzuführende Arbeiten siehe 3.1.7, <u>hier</u> : Erledigung des Teilschritts „Zusammenkehren des Rasenschnitts“ bei Mäharbeiten (vgl. 3.2.3), Arbeiten nach ggf. differenzierten Arbeitsplänen (Text/Ganzwort/Bild)	
3.2.3 kann wiederkehrende Arbeiten und Arbeitsabläufe im Garten planen und organisieren	Beispiele für durchzuführende Arbeiten siehe 3.1.7 <u>hier</u> : Selbstständige Planung & Durchführung der Teilschritte einer Arbeit in der korrekten Reihenfolge (vgl. 3.2.2)	
<b>3.3</b>	<a href="http://www.schulgarten.eu">www.schulgarten.eu</a>	

<b>Schädlingsbekämpfung bei Gartenpflanzen</b> (Aufbauend auf den Kenntnissen aus 2.4.)		
3.3.1 besitzt Kenntnisse über die häufigsten Schädlinge an Gartenpflanzen (Blattläuse, Schnecken, Maulwürfe, Pilze, Mehltau)	Einsatz von Fachliteratur, Fotos, Bildkarten im Internet	
3.3.2 kann Gartenpflanzen bzw. Beete selbstständig auf Schädlinge überprüfen	Fotos von Schädlingen, Fachliteratur, Kontrolle der Blätter auf Verfärbungen und Fressschäden	
3.3.3 kann naturnahe Schädlingsbekämpfungsmittel kaufen	Unterrichtsgang zum Gartencenter/Baumarkt Wichtig: Beachtung von Vorsichtsmaßnahmen (siehe 4.3.5)	
3.3.4 kann naturnahe Pflanzenschutzmittel nach Gebrauchsanweisung abmessen und anwenden	Einsatz von Messbecher mit Skala (@ Curriculum UMZG) Wichtig: Beachtung von Vorsichtsmaßnahmen (siehe 4.3.5)	
<b>3.4 Verwertung und Nutzung von Naturprodukten aus dem Garten</b>		
3.4.1 kann bei der Gestaltung von Dekorationen Blumen und andere Pflanzen zu Sträußen oder Gestecken verarbeiten	Herstellung von Tischschmuck für Feste, Basaler Einsatz von Fachliteratur bzw. Fach-Zeitschriften	
3.4.2 kann bei der Gestaltung von Dekorationen Blumen und andere Pflanzen zu Kränzen verarbeiten	Herstellung von Adventskränzen, Ernte-Dank-Kränzen Einsatz von Fachliteratur bzw. Fach-Zeitschriften	
3.4.3 kann Früchte aus dem Garten sachgerecht verwerten (Einkochen, Entsaften, Trocknen)	Siehe Fachorientierter Lehrgang Hauswirtschaft	
<b>4 Auseinandersetzung mit den Anforderungen des Arbeitsplatzes</b>		
<b>4.1 Persönliche Interessen am Arbeitsfeld entdecken und erste</b>		

<b>fachliche Kompetenzen erwerben</b>		
4.1.1 kann seine persönlichen Interessen, Neigungen und Eignungen für die Tätigkeiten im Berufsfeld Gärtnern/Gartenbau entdecken	Gärtnerische Arbeiten in der Schule, Arbeit im Schulgarten	
4.1.2 kennt die Anforderungsprofile eines Berufes aus dem Berufsfeld Gärtnern/Gartenbau	Informationen einholen über Agentur für Arbeit, Recherche im Internet, Besuch einer Gärtnerei/eines Gartencenters	
4.1.3 sammelt erste Erfahrungen im Rahmen einer Arbeitsplatzerkundung	Unterrichtsgänge zu (Friedhofs-) Gärtnereien, Gartencentern Teilnahme an Berufsorientierungs-Tagen der Agentur für Arbeit,	
4.1.4 kann eine Betriebserkundung unter arbeitsfunktionalen und berufswahlorientierten Aspekten durchführen	Tagespraktikum in (Friedhofs-) Gärtnereien, Gartencentern	
<b>4.2. Über berufsspezifische Anforderungen des Arbeitsfelds Bescheid wissen und sich mit der persönlichen Eignung auseinandersetzen</b>		
4.2.1 kann mit Fachleuten im Team mehrere Tage im Gartenbau verantwortungsbewusst zusammen arbeiten	Mehrwöchiges Praktikum im Gartenbaubereich der WfbM (z.B. Landschaftspflege-Arbeiten im Team) oder Praktikum in (Friedhofs-) Gärtnereien, Gartencentern	
4.2.2 kann sorgfältig, sauber und zuverlässig arbeiten	Rückmeldung durch Vorgesetzte / Lehrer	
4.2.3 kann Selbst- und Fremdeinschätzung vergleichen und mit Lob und Kritik umgehen	Schüler-Lehrer-Gespräche, Reflexion von Praktikumsbericht (Selbsteinschätzung) und Beurteilungen vom Arbeitgeber (Praktikum)	
4.2.4 erkennt, dass bestimmte körperliche und gesundheitliche Voraussetzungen für Arbeiten im Berufsfeld Gärtnern/Gartenbau wichtig	Schüler-Lehrer-Gespräche mit Reflexion von Themen wie: Physische Belastbarkeit (Kraft, Ausdauer) ausreichend? Fähigkeit vorhanden, mit den Händen in Böden und Substraten arbeiten zu können? Frei von Allergien? Besteht Tetanusschutz?	



sind		
4.2.5 erkennt eventuell auftretende Schwierigkeiten beim Ausführen von Tätigkeiten im Berufsfeld Gärtnern/Gartenbau	Schüler-Lehrer-Gespräche mit Reflexion (z.B. im Praktikums- Nachgespräch): Bestehen oder bestanden kognitive und/oder körperliche Überforderungen bei der Arbeit?	
4.2.6 kann Schwierigkeiten und eventuelle Nicht-Eignung beim Ausführen der Tätigkeiten im Berufsfeld Gärtnern/ Gartenbau erkennen.	Reflexion in Praktikums-Nachgesprächen: Gespräche Lehrer / Schüler, Fachleute / Schüler., eventuell schriftliche Reflexion (Text, Ganzwort, Bild)	
<b>4.3 Sicherheitsvorschriften / Unfallverhütung</b>	Beachtung der Bestimmungen der GUVV!	
4.3.1 achtet auf einen aufgeräumten und ordentlichen Arbeitsplatz	Anleitungen zum Einhalten von festen Plätzen für alle Werkzeuge und Schaffung weiterer klarer Ordnungsstrukturen	
4.3.2 benutzt Gartengeräte und –maschinen sicherheitsbewusst und ergonomisch	Intensive fachliche Unterweisung durch Lehrer / Ausbilder, Erwerb eines Maschin Führerscheins	
4.3.3 kennt vorbeugende Gesundheitsmaßnahmen bei der Arbeit im Freien und wendet diese an (Kleidung der Witterung angepasst, (Sonnenschutz im Sommer, Handschuhe im Winter)	Schüler-Lehrer- bzw. Schüler-Ausbilder-Gespräche	
4.3.4. kann die eigene Belastbarkeit und Konzentration realistisch einschätzen und sich dem entsprechend verhalten	Schüler-Lehrer- bzw. Schüler-Ausbilder-Gespräche zum Thema „Vermeidung von Unfällen verursacht durch Müdigkeit, Krankheit etc.“	
4.3.5 kann die Vorsichtsregeln für die Aufbewahrung von und den Umgang mit Pflanzenschutzmitteln und Dünger anwenden	Lesen und Verstehen der Gebrauchshinweise auf Verpackungen und Beipackzetteln	
4.3.6 kann wichtige Arbeitsschutzvorschriften benennen und diese bei der Arbeit anwenden bzw. beachten (Tragen von Sicherheits- schuhen, Schutzbrille, Gehörschutz,	Schüler-Lehrer- bzw. Schüler-Ausbilder-Gespräche zum Thema „Vermeidung von Unfällen und Verletzungen durch Fahrlässigkeit“	

kein Schmuck und eng anliegende Kleidung bei der Arbeit an Maschinen)		
4.3.7 erkennt offensichtliche Mängel an Arbeitsgeräten und meldet diese dem Vorgesetzten bzw. Lehrer (besonders in Hinblick auf elektrische Arbeitsgeräte, z.B. Schäden der Stromzuleitung bei Heckenschere, Rasenmäher etc.)	Schüler-Lehrer- bzw. Schüler-Ausbilder-Gespräche zum Thema „Gefahrenquelle defektes Arbeitsgerät“	

## 2 Bereich Textilbearbeitung / -verarbeitung / -gestaltung

<i>Inhaltsbezogene Kompetenz</i>	<i>Hinweise für den Unterricht</i>	
<b>1 Grundlagen des Umgangs mit Textilien im persönlichen Umfeld</b>		
<b>1.1 Elementare Erfahrungen mit Textilien im persönlichen Umfeld</b>		
1.2 SuS kann Textilien am Körper taktil wahrnehmen und erfahren (Wolle, Baumwolle, Seide, Mikrofaser etc.)	Verschiedene Textilien am Körper spüren lassen (Baumwolle, Seide, Kunstfaser)	
1.3 kann Textilien im Alltag wahrnehmen (Textilien am Körper, Raumtextilien in der Wohnung/in der Schule, Textilien in Fahrzeugen (Schulbus etc.)	Kataloge ansehen, zu verschiedenen Kleidungsstücken Geschichten erzählen (Hochzeitskleid, Faschingskostüme, historische Gewänder), Besuch eines Möbelhauses (Veränderung von Räumen durch Textilien)	
1.4 kennt die Herkunft verschiedener textiler Rohstoffe und kann diese benennen: Pflanzliche Fasern: Baumwolle, Leinen, Hanf, Flachs, Kokosfaser; Tierische Fasern: Wolle, Haare, Seide/Chemiefasern: Polyacryl, Polyester etc.	Erkunden des Materials Rohwolle: Zupfen, waschen & kämmen Visualisierung der Herstellung von Seide, Baumwolle, Leinen durch Filme/Bilder, Baumwollzweig mit Frucht aus dem Blumenhandel untersuchen	
1.5 kann die Eigenschaften	In Regenkleidung unter die Dusche gehen, im	

<p>&amp; Funktionen von Textilien im Alltag erkunden (z.B. Kleidung: wärmende /kühlende Funktion, Luftdurchlässigkeit, Wasserdichtigkeit, Saugfähigkeit von Baumwolle)</p>	<p>Wechsel mit T-Shirt und Windjacke vor einen großen Ventilator stellen, Experiment: Tische abwischen mit verschiedenen Fasern wie Baumwolle oder Seide, Hände abtrocknen mit einem Baumwollhandtuch oder mit einem Handtuch aus Mikrofasern</p>	
<p>1.6 besitzt Kenntnisse zum Einkauf von Textilien</p>	<p>Besuch von Läden, in denen Textilien verkauft werden (Fachhandel für Handarbeiten, Stofffachhandel, Raumausstatter, Geschäfte für Bekleidung)</p>	
<p>1.7 kennt Aspekte eines angemessenen Umgangs mit Textilien</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kann Bekleidung sorgfältig behandeln</li> <li>• Kann Wäsche sortieren, trocknen</li> <li>• Kann Wäsche im Trockner trocknen</li> <li>• Kann Wäsche bügeln, zusammen-legen und wegräumen</li> <li>• Kann Wäsche nach Kriterien ordnen und in Schränke räumen</li> </ul>	<p>Verschiedene Übungen nach verschiedenen Kriterien (Waschtemperatur, Farbe, Symbole auf Wäscheschildern erfassen), Üben Kleidung angemessen aufhängen, lüften etc., Übungen zum Umgang mit der Schulwaschmaschine und des Schultrockners Durchführung von Textilpflege – Wäschedienst in der Schule Besprechung von Textilkennzeichnungen (Material, Pflegesymbole)</p>	
<p>1.8 ist in der Lage, sich vorteilhaft/situationsangemessen zu</p>	<p>Gesprächsanlass: Was trage ich zum Vorstellungsgespräch, bei</p>	
<p>kleiden (Auswahl der richtigen Konfektionsgröße, Farbkombination/ witterungsangepasste Kleidung, Freizeitkleidung/Arbeitskleidung/Festliche Kleidung)</p>	<p>der Arbeit, zur Party? Organisation einer Modenschau (Klasse/Schule/Schulfest)</p>	
<p>1.9 weiß, dass Textilien wertvolle und recyclebare Rohstoffe sind</p>	<p>Besprechung Altkleidersammlung/Kleidungstauschbörse, Besuch einer Kleiderkammer des DRK, eines Secondhandladens</p>	
<p>1.10 kann kleine Schäden selbstständig beheben</p>	<p>Siehe dazu 3.5.2 Textil 3.9 Textil 3.10 Textil 3.12 Textil</p>	

<b>2 Grundfertigkeiten für den Umgang mit textilem Material</b>		
2.1 kennt einfache Techniken mit Schnüren, Garnen und Fäden und kann diese anwenden	Gestrickte Pullover aufrübeln und zum Wollknäuel aufwickeln, Fäden aus Gewebe ein- und ausziehen (Collagen mit Gewebe und Fäden gestalten), Kordeln drehen, Flechten von Wolle und Lederbändern, Bommel herstellen	
2.2 beherrscht den richtigen Umgang mit unterschiedlichen Scheren und kann eine für das Material geeignete Schere selbstständig auswählen	Schneideübungen mit verschiedenen Materialien (Papier, Fäden, Filz, Stoff, Leder) Hinweis: Mit Vlies verstärkte Stoffe erleichtern das Schneiden	
2.3 kennt unterschiedliche Nadeln (Stecknadeln, spitze/stumpfe, mit kleinem/großem Öhr, Nähmaschinennadel, Flachnadel, Sicherheitsnadel)	Verschiedene Nadeln vergleichen (Bilder/Real) und Unterschiede herausarbeiten, Unfallgefahren im Umgang mit Nadeln besprechen,	
2.4 kennt den Einsatz unterschiedlicher Nadeln (spitze Nadeln zum Nähen, stumpfe Nadeln zum Sticken etc.)	Mit Sicherheitsnadel Kordel durch einen Tunnelzug (Turnbeutel/Duftsäckchen etc.) ziehen, siehe dazu ebenfalls 3.5.2 Textil	
2.5 kann Materialien auf Schnüre, Lederriemen usw. auffädeln (mit und ohne Nadel)	Herstellen von Ketten, Armbändern, textilen Schlüsselanhängern und anderen dekorativen Accessoires	
2.6 kann einen Faden durch ein Nadelöhr einziehen.	Einfädelübungen mit/ohne Nadeleinfädler auch als Partnerübung Hinweis: Aus hygienischen Gründen beim Einfädeln KEIN Befeuchten des Fadens durch Speichel)	
2.7 kann in einem Durchzugstoff Fäden einziehen		
<b>3 Textile Flächen gestalten</b>		
<b>3.1 Drucken mit Farbe</b>	Literatur im Fachbuchhandel/ Bibliothek/ Internet	
3.1.1 kann textile Flächen mit Farben bedrucken	Taschen, Schürzen, Tischdecken, Tischsets, T-Shirt's bedrucken Drucken mit Fingern, Händen; Stempeldruck: Kartoffel-, Moosgummi,- und Holzstempel, Schablonendruck	

<b>3.2 Einfärben</b>	Literatur im Fachbuchhandel/ Bibliothek/ Internet Beim Färben auf Umweltverträglichkeit, Gesundheitsgefahren und Hygiene achten	
3.2.1 kennt Stoffe, die sich zum Einfärben eignen	Experimentieren mit Stoffen und Farben	
3.2.2 kennt verschiedene Textilfarben und kann diese nach Anleitung (Packungsbeilage, Anleitung aus Büchern/Zeitschriften) anwenden	Färben mit Naturfarben, z. B.: Tee, Rote Beete, Zwiebschalen etc., einfärben mit Textilfarben aus dem Fachgeschäft	
3.2.3 kann das textile Gewebe zum Einfärben vorbereiten (waschen, trocknen, bügeln)	Siehe dazu 1.7 Textil 3.1.7 Textil	
3.2.4 kann das textile Gewebe mit Textilfarbe nach Packungsanleitung per Hand oder in der Waschmaschine einfärben	Siehe dazu 1.7 Textil 3.1.7 Textil	
3.2.5 kennt die Einfärbetechnik „Batik“ und kann diese anwenden (helle Stoffe mit Wäscheklammern, Knoten, Wickeln oder Schnüren abbinden und mit Farbe einfärben)	Klassen-T-Shirts batikten (T-Shirts durch Knoten, Wickeln oder Schnüren abbinden und mit Textilfarbe einfärben) Kissenbezüge für den Eigenbedarf oder den Schulbasar batikten	
<b>3.3 Bemalen</b>	Literatur im Fachbuchhandel/ Bibliothek/ Internet	
3.3.1 kann Baumwoll-/Seidenstoffe mit Stoffmalfarben-, stiften, kreiden bemalen oder bedrucken	Taschen, Schürzen, Tischdecken, Tischsets, T-Shirts bemalen	
3.3.2 kennt die verschiedenen Techniken der Seidenmalerei und kann diese anwenden: (Salztechnik, Nass-in-Nass-Technik, Nass-in-Trocken-Technik, Konturen-Technik)	Auf einen Rahmen bespanntes Seidentuch einfeuchten, mit großem dicken Pinsel Farben auftragen lassen und mit Salz bestreuen (Nass-in-Nass-Technik und Nass-in-Trocken-Technik auch für schwerstmehrfachbehinderte Schüler einsetzbar)	
<b>3.4. Herstellung von textilen Flächen</b>		
<b>3.4.1 Filzen</b>	Literatur im Fachbuchhandel/ Bibliothek/ Internet	

3.4.1.1 kennt für das Filzen geeignete Wollarten und deren Eigenschaften (Rohwolle, gekämmte Wolle etc.)	Besuch bei einem Schäfer oder Freilichtmuseum: Schafwolle selber waschen und kämmen	
3.4.1.2 kennt die Technik des Trockenfilzens und kann diese anwenden	Mit Backförmchen Motive auf Filz oder Fleece (Schal, Setdeckchen, Wandbehang) auf filzen, mit Backförmchen Motive auf Unterlage (Schwamm) filzen Verletzungsgefahr! (Filznadeln haben kleine Widerhaken) Zur Erleichterung Filznadeln mit Holzgriffen versehen.	
3.4.1.3 kennt die verschiedenen Techniken des Nassfilzens und kann diese anwenden (Kugelfilzen, Bänderfilzen, Flächenfilzen, Rundumfilzen)	Vorsicht bei Schülern mit Hautunverträglichkeiten! Olivenseife trocknet die Haut nicht so aus wie Schmierseife (Kugeln für Ketten/Schlüsselanhänger, Bänder für Zopfgummis, Schlüsselanhänger, Flächen für Schminktäschchen; Gläser als Teelichter etc. rundum filzen)	
3.4.1.4 kann mit Filzwolle häkeln/stricken (wird erst nach Fertigstellung des Werkstückes durch Waschen verfilzt)	Siehe dazu 3.42 Textil Schal, Taschen, Deckchen häkeln/stricken und anschließend in der Waschmaschine verfilzen	
<b>3.4.2 Häkeln/Stricken</b>	Literatur im Fachbuchhandel/ Bibliothek/ Internet	
3.4.2.1 kennt unterschiedliche, für das Häkeln/Stricken geeignete Materialien und deren Eigenschaften (z.B. Schafwolle, Alpaca, synthetische Fasern, Filzwolle, Baumwolle in verschiedenen Wollstärken, Bast)	Hinweise auf Banderole des Wollknäuels thematisieren, Wollprodukte mit Textilkennzeichen/-etiketten vergleichen (z.B. im Hinblick auf Pflege/Wäsche), Materialeigenschaften und daraus resultierende Eignung für deren Anwendungen besprechen (Hitzebeständigkeit bei Topflappen, Baumwolle/Sommer, Schafwolle/Winter)	
3.4.2.2 kennt die Techniken des Fingerhäkelns/-strickens und kann diese anwenden	Vorübung: Luftmaschen aufnehmen	
3.4.2.3 kann mit der Strickmühle arbeiten (Durch Drehen an einer Kurbel legt sich der Faden automatisch um aufklappende Haken. Es entstehen Wollschläuche	Vier wichtige Faktoren für das erfolgreiche Arbeiten mit der Strickmühle sind: Sichere Befestigung an der Tischkante, gleichmäßiger Fadenlauf der zu verarbeitenden Wolle, ständiger Zug durch ein Bleigewicht am Wollschlauch, Drehen der Kurbel in die richtige Richtung (im Uhrzeigersinn!)	

im Durchmesser von ca.12 mm, die anschließend zu Kissenbezügen, Teppichen u.a.m. verhäkelt werden)		
3.4.2.4 kann mit der Strick-Liesel arbeiten	Herstellung von Wollschläuchen von ca. 5 mm Durchmesser durch Legen des Fadens um Nägel. Die angefertigten Woll-schläuche können im textilen Bereich kreativ zu etlichen Produkten weiterverarbeitet werden.	
3.4.2.5 kann mit dem Strickring arbeiten	Herstellung von Wollschläuchen von bis zu 30 cm Durchmesser Geeignet zur Herstellung von Ballnetzen, Wollmützen u.s.w.	
3.4.2.6 kann mit der Häkelnadel häkeln	Maschen aufnehmen, einfache Stäbchen, doppelte Stäbchen häkeln, Rundhäkeln Besprechung/Übung zur Auswahl der richtigen Nadelstärke entsprechend der zu verarbeitenden Wolle.	
3.4.2.7 kann mit Stricknadeln stricken	Maschen anschlagen, rechte Maschen, linke Maschen, Farbwechsel vornehmen, Abketten, Faden vernähen, ggfs. verlorene Maschen wiederaufnehmen Besprechung/Übung zur Auswahl der richtigen Nadelstärke entsprechend der zu verarbeitenden Wolle. Der Maschenanschlag sollte erst erlernt werden, wenn das Stricken von Maschen bewältigt wird.	
<b>3.4.3 Weben</b>	Literatur im Fachbuchhandel/ Bibliothek/ Internet	
3.4.3.1 kennt das Grundprinzip eines Webrahmens und kann selbst einen herstellen	z. B. Schuhkarton mit Draht oder Bändern bespannen, Holzbilderrahmen bespannen	
3.4.3.2 kennt die Unterscheidung zwischen Kett- und Schussfaden		
3.4.3.3 kann durch Weben das Grundprinzip erkennen, wie ein Stoff entsteht.	den Kamm zum Bilden des Faches benutzen, mit dem Kamm Webarbeit anschlagen, Schussfaden mit der Hand, mit der Nadel oder dem Schiffchen einziehen.	
3.4.3.4 kann Materialien zum Weben bzw. einweben auswählen und einweben (Farbe, Länge Struktur, Festigkeit)	Angebot unterschiedlicher Materialien (Wollfäden, Stoffstreifen, Zeitungspapier, Alufolie oder Goldfolie, Schnüre, Perlen etc.	
3.4.3.5 kann Fehler beim Weben erkennen und ausbessern bzw. Hilfe holen		
<b>3.5 Textile Flächen Verarbeiten</b>		



<b>3.5.1 Nähen - Grundlagen</b>		
3.5.1.1 kennt verschiedene Scheren zum Schneiden und Trennen (hier besonders: Stoffschere, Pfeiltrenner, Rollschneider)	Siehe dazu 3.2.2 Textil	
3.5.1.2 kennt ein Maßband und kann dieses anwenden	Siehe dazu Curriculum UMZG	
3.5.1.3 kennt ein Handmaß und kann dieses einsetzen	Siehe dazu 3.9 Textil Saum breiten, abmessen, markieren, kontrollieren	
3.5.1.4 kennt ein Kopierrädchen, Schneiderkreide und Anzeichenstifte und kann diese anwenden	Markieren/Anzeichnen von Löcher mittels einer Schablone und Anzeichenstifte, Übertragung eines einfachen Schnittmusters	
3.5.1.5 kennt verschiedene Nähnadeln und kann entsprechende auswählen und anwenden		
3.5.1.6 kennt Stecknadeln und kann diese sachgerecht anwenden		
3.5.1.7 kennt den Grund und Einsatz von Fingerhüten und kann diese entsprechend einsetzen		
3.5.1.8 kennt verschiedene Garne zum Nähen und kann diese entsprechend nach Farbe, Material, Stärke und Zweck auswählen (Nähgarn, Stopfgarn, Zwirn etc.)		
<b>3.5.2 Nähen von Hand (Sticharten, Nähte, Versäubern, Verschlüsse)</b>	Siehe dazu 3.6 Textil 3.7 Textil 3.8 Textil 3.9 Textil	
3.5.2.1 kann ohne Nadel nähen	Übungen: Nähen in vorgelochte Löcher mit Lederband/ Schnürsenkel, Filzplatten zu Taschen zusammen nähen	
3.5.2.2 kann mit Nähnadel nähen	Übungen: mit Stopfnadel dicke Wollfäden durch Stramin ziehen, Nadelkissen nähen, Duftsäckchen nähen. verschiedene Knöpfe annähen (Collage)	



<b>3.5.3 Umgang mit der Nähmaschine</b>		
3.5.3.1 kennt die Regeln zur Unfallverhütung im Umgang mit der Nähmaschine	GUVV, Unterweisung durch Anleiter, Lesen der Bedienungsanleitung	
3.5.3.2 kennt Teile der Nähmaschine und kann diese benennen	Maschinentyp beachten! Unterschiede: Bau/Funktion/Bedienung	
3.5.3.3 kann eine Spule zum Nähen vorbereiten und Nähgarn spulen	Lesen der Bedienungsanleitung, Bildmaterial, Fachliteratur	
3.5.3.4 kann die Spulenkapsel einsetzen	Lesen der Bedienungsanleitung, Bildmaterial, Fachliteratur	
3.5.3.5 kann den Oberfaden einlegen und den Faden in die Nähnaedel einfädeln	Lesen der Bedienungsanleitung, Bildmaterial, Fachliteratur	
3.5.3.6 kann den Unterfaden durch Drehen des Handrades (einen Stich nähen) nach oben ziehen	Lesen der Bedienungsanleitung, Bildmaterial, Fachliteratur	
3.5.3.7 kann den Ober- und Unterfaden von rechts unter den Nähfuß legen	Lesen der Bedienungsanleitung, Bildmaterial, Fachliteratur	
3.5.3.8 kann vorbereiteten Stoff unter den Nähfuß legen und das Füßchen absenken	Lesen der Bedienungsanleitung, Bildmaterial, Fachliteratur	
3.5.3.9 kann den Anlasser zum Nähen niedertreten und weiß, dass je tiefer man drückt, umso schneller näht die Maschine		
3.5.3.10 akzeptiert das Signalwort „Stopp“ und nimmt entsprechend den Fuß vom Pedal der Nähmaschine		
3.5.3.11 kann die Stichlänge mit dem Stichlängen-Einsteller (Zahlen der Stichlänge von 1mm – 6 mm) einstellen	Lesen der Bedienungsanleitung, Bildmaterial, Fachliteratur	
3.5.3.12 kennt die Taste zum Rückwärtsnähen und	Lesen der Bedienungsanleitung, Bildmaterial, Fachliteratur	

kann sie sachgerecht bedienen		
3.5.3.13 kennt verschiedene Tasten und Programme und kann diese sachgerecht auswählen (Zickzackstich, Geradstich)	Lesen der Bedienungsanleitung, Bildmaterial, Fachliteratur	
3.5.3.14 ist in der Lage, die Hände bei laufender Maschine über den Tisch zu führen, ohne die „Tabu-Zone“ um die Nadel zu berühren		
3.5.3.15 kann mit der Nähmaschine nähen	Übungen: Nähen auf Papier ohne/mit Faden (geradeaus, Nähen auf Stoff mit Faden, Verriegeln der Nähte, Abschneiden der Fäden, Richtungswechsel, Nähen von Werkstücken; Erwerb eines Nähmaschinenführerscheins	
3.5.3.16 kann sich bei Problemen und Störungen mit der Nähmaschine Hilfe organisieren	Auswechseln der Nadel, Transporteur versenken, Nähfuß auswechseln, Regulierung der Fadenspannung, Lesen der Bedienungsanleitung, Bildmaterial, Fachliteratur, Organisation von Ansprechpartnern	
3.5.3.17 kennt einfache Pflegemaßnahmen der Nähmaschine	Unterweisung in Pflegemaßnahmen der Nähmaschine Schutz vor Staub (Abdeckhaube), Entstauben (Inneren/äußeren Teile mit Pinsel/Lappen entstauben) Lesen der Bedienungsanleitung, Bildmaterial, Fachliteratur	
<b>3.6 Sticharten</b>	Literaturhinweis: Textilarbeit mit System	
3.6.1 kann vor Arbeitsbeginn die Stichart sichern		
3.6.2 kann zur Sicherung der Stichart vor Arbeitsbeginn einen Knoten am Ende des Nähfadens machen (beim Nähen von Hand)		
3.6.3 kann einen Doppelstich zur Anfangssicherung durchführen		
3.6.4 kennt verschiedene Sticharten und kann diese	Übungen zu den einzelnen Sticharten (Vor-, Heft-, Überwendlings-, Schling-, Steppstich/Rückstich,	

von Hand nähen	Hohler Saumstich)	
3.6.5 kennt den Geradstich und kann diesen mit der Nähmaschine nähen (Nähte, Säume, Applikationen etc.)	Siehe dazu 3.5.3.13 Textil	
3.6.6 kennt den Zick-Zack-Stich und kann diesen mit der Nähmaschine nähen (Kantenversäuberung, Zierstich, Nähte, Applikationen etc.)	Siehe dazu 3.5.3.13 Textil	
3.6.7 kennt den Elastikstich und kann diesen mit der Nähmaschine nähen	Siehe dazu 3.5.3.13 Textil	
<b>3.7 Nähte</b>	Literaturhinweis: Textilarbeit mit System	
3.7.1 kennt eine einfache Steppnaht und kann diese von Hand/Nähmaschine nähen	Steppnaht: Markieren, Legen, Stecken, Heften, Steppen	
3.7.2 kennt eine Rechts-Links-Naht bzw. Französische Naht (Doppelnah) und kann diese von Hand/Nähmaschine nähen	Erste Naht: Markieren der Nählinie, Legen, Stecken, Heften, Steppen, Bügeln Zweite Naht: Legen, Stecken, Heften, Steppen, Bügeln	
3.7.3 kennt eine Flachnaht/Niedernaht und kann diese von Hand/Nähmaschine nähen	1.Naht: Legen der Stoffteile, Stecken, Heften, Steppen, 2.Naht: Einschlagen, Stecken, Heften, Steppen	
<b>3.8 Versäubern</b>	Literaturhinweis: Textilarbeit mit System	
3.8.1 kennt verschiedene Möglichkeiten Stoffkanten zu versäubern und kann diese benennen	Übung der Versäuberungstechniken (Versäubern mit der Zackenschere, mit der Nähmaschine, mit Handstichen, mit Schrägstreifen)	
3.8.2 weiß, dass die Wahl der Versäuberungsart vom Stoffmaterial und dem Verwendungszweck abhängig ist	Stoff als Deckelschmuck für Marmeladengläser (Zacken-Schere), Babybadetücher (Schrägstreifen)	
3.8.3 kann mit Handstichen – Überwendlingstich - Stoffkanten versäubern		
3.8.4 kann mit der Nähmaschine – Zick-Zack-Stich - Stoffkanten		

versäubern		
3.8.5 kann Stoffkanten mittels Schrägstreifen mit Handstichen versäubern oder nur vorreihen)		
3.8.6 kann Stoffkanten mittels Schrägstreifen mit der Nähmaschine versäubern		
<b>3.9 Säume</b>	Literaturhinweis: Textilarbeit mit System	
3.9.1 kennt verschiedene Säume und kann diese benennen	Offenkantiger Saum, eingeschlagener Saum, falscher Saum (mit einem Besatzstreifen umgeschlagen oder eingefasst)	
3.9.2 kann einen „Offenen Saum“ von Hand nähen	(versäuberte Stoffkante einmal umschlagen und nähen)	
3.9.3 kann einen „Offenen Saum“ mit der Nähmaschine nähen	(versäuberte Stoffkante einmal umschlagen und knappkantig steppen)	
3.9.4 kann einen „Eingeschlagenen Saum“ mit der Nähmaschine nähen	(rechte Stoffseite hin einschlagen – Zier-Saum)	
3.9.5 kann einen „Eingeschlagenen Saum“ von Hand nähen	(linke Stoffseite hin einschlagen)	
3.9.6 kann einen „Eingeschlagenen Saum“ mit der Nähmaschine nähen	(linke Stoffseite hin eingeschlagen)	
3.9.7 kann einen „Falschen Saum“ von Hand nähen	Siehe dazu 3.8.5 Textil	
3.9.8 kann einen „Falschen Saum“ mit der Nähmaschine nähen	Siehe dazu 3.8.6 Textil	
<b>3.10 Knöpfe und Verschlüsse</b>	Literaturhinweis: Textilarbeit mit System	
3.10.1 kennt unterschiedliche Verschlüsse und kann diese benennen	Verdeutlichung an unterschiedlichen Kleidungsstücken Unterrichtsgang Fachhandel; Textilabteilung im Kaufhaus	
3.10.2 kennt verschiedene Knopfarten	verschiedene Formen, unterschiedliche Lochbohrung, vertieften Fadenlöchern, mit angeschliffenen/ angesetzten Ösen	
3.10.3 weiß, dass das Annähen von Knöpfen sich	Flach angenähte Knöpfe, Knöpfe mit Stiel/mit Gegenknopf	

nach der Knopfart und dem Material richtet und kann sie entsprechend von Hand annähen	Übung: Annähen unterschiedlicher Knöpfe (Collage, Kleidungsstücke etc.)	
3.10.4 kennt Klettband und weiß, dass es zwei verschiedene Seiten gibt	Beispiele aus dem Schulalltag (Organisationspläne, Klassendienste, Tagesplan etc.)	
3.10.5 kennt den Einsatz von Klettverschlüssen im textilen Bereich	Beispiele finden (Ärmel-/Kapuzenverschlüsse an Jacken, Schuhen mit Klettverschluss, Taschenverschlüsse etc.)	
3.10.6 weiß, dass es im Fachhandel Klettverschlüsse zum Annähen und Aufkleben gibt.	Unterrichtsgang Fachhandel bzw. Textilabteilung im Kaufhaus	
3.10.7 kann die Bedienungsanleitung zur Anbringung von Klettverschlüssen lesen und ggf. umsetzen		
<b>3.11. Eckbildung</b>	Literaturhinweis: Textilarbeit mit System	
3.11.1 kennt die gebräuchlichste Art der Eckbildung „Einfache Ecke“ und kann diese von Hand nähen (dünne Stoffe, schmale Saumbreiten)		
3.11.2 kennt die gebräuchlichste Art der Eckbildung „Einfache Ecke“ und kann diese mit der Nähmaschine nähen (dünne Stoffe, schmale Saumbreiten)		
<b>3.12 Applikationen</b>	Literaturhinweis: Textilarbeit mit System	
3.12.1 kennt verschiedene Applikationen zum Aufbügeln/Aufnähen und weiß, dass sie zur Verzierung oder Instandsetzung von Stoffteilen dienen		
3.12.2 weiß, dass es Applikationen im Textilfachhandel bzw. im	Unterrichtsgang Textilfachhandel, Kaufhaus	

Kaufhaus mit Textilabteilung gibt und kann sie erwerben		
3.12.3 kann Applikation aufkleben/aufbügeln	Applikation muss nach Material (z. B. Filz, Leder, Stoff), Farbe und Größe ausgewählt werden.	
3.12.4 kann Applikationen von Hand aufnähen (Schlingstich/Knopflochstich)	Stoffe mit Applikationen verzieren, Applikationen als Flicker, Haftvlies erleichtert das Aufbringen der Applikation	
3.12.5 kann Applikationen mit der Nähmaschine aufnähen (Zick-Zack-Stich)	Applikation muss nach Material (z. B. Filz, Leder, Stoff), Farbe und Größe ausgewählt werden.	
<b>3.13. Zierstiche</b>	Literaturhinweis: Textilarbeit mit System	
3.13.1 kennt verschiedene Zierstiche und kann sie benennen	Bildmaterial zu den verschiedenen Zierstichen, Wiedererkennung an verschiedenen Kleidungs- und Werkstücken (z. B. Hinterstich, Steppstich, Schlingstich/Festonstich, Stielstich, Kreuzstich, Hexenstich, Kettenstich, Zick-Zack-Stich)	
3.13.2 kann Zierstiche von Hand ausführen	Vorübungen auf Stramin, üben auf Stoffen mit vorgegebenen Muster Siehe dazu 3.14 Textil	
3.13.3 kann Zierstiche mit der Nähmaschine ausführen	Siehe dazu 3.5.3.13 Textil 3.5.3.15 Textil	
<b>3.14 Sticken</b>	Literatur im Fachhandel, Bibliothek, Internet	
3.14.1 kennt Arbeitsmaterialien zum Sticken (Stoff, Stickgarn, Sticknadel, Stickrahmen, Schere)		
3.14.2 kennt geeignete Stoffe zum Besticken (Baumwolle, Leinen u. a.)		
3.14.3 kennt geeignetes Garn zum Sticken (Wolle, Stickgarn)		
3.14.5 kann Materialien zum Sticken im Fachhandel beschaffen	Unterrichtsgang Textilfachhandel, Kaufhaus mit Textilabteilung	
3.14.6 kann Zierstiche zum Sticken mit der Hand ausführen	Siehe dazu 3.13.2 Textil	
<b>3.15 Auseinandersetzung mit den Anforderungen des Arbeitsplatzes</b>		
<b>3.15.1 Persönliche</b>		

<b>Interessen am Arbeitsfeld entdecken und erste fachliche Kompetenzen erwerben</b>	
3.15.1.1 kann seine persönlichen Interessen, Neigungen und Eignungen für die Tätigkeiten im Berufsfeld „Textil“ entdecken	Unterricht Textilgestaltung, Praxistag/AG Textilgestaltung,
3.15.1.2 kennt die Anforderungsprofile verschiedener Berufe aus dem Berufsfeld	Informationen bei der Agentur für Arbeit einholen, Recherche im Internet, Fachbücher, Fachzeitschriften, Berufsbildungsmesse
3.15.1.3 sammelt erste Erfahrungen im Rahmen einer Arbeitsplatzerkundung	Unterrichtsgänge: WfbM – Abt. Textil, Fachhandel für Textil, Second-Hand Laden, Schneiderei
3.15.1.4 kann eine Betriebserkundung unter arbeitsfunktionalen und berufsorientierten Aspekten durchführen	Tagespraktikum
<b>3.16 Im berufsfeldorientierten Bereich Textil Arbeiten ausführen und organisieren</b>	
3.16.1 kann in Teilbereichen häufig wiederkehrende Arbeiten im Textilbereich unter Anleitung durchführen	
3.16.2 kann für eine Arbeit benötigtes Werkzeug und Material selbstständig auswählen und sachgerecht einsetzen	
3.16.3 kann wiederkehrende Arbeiten und Arbeitsabläufe im Bereich Textil planen und organisieren	
<b>3.17 Über berufsspezifische Anforderungen des</b>	

<b>Arbeitsfelds Bescheid wissen und sich mit der persönlichen Eignung auseinandersetzen</b>		
3.17.1 kann mit Fachleuten mehrere Tage im Textilbereich verantwortungsbewusst zusammen arbeiten	Mehrwöchiges freies Praktikum oder WfbM im textilen Bereich	
3.17.2 kann sorgfältig, sauber und zuverlässig arbeiten	Rückmeldung durch Lehrer / Vorgesetzte	
3.17.3 kann Selbst- und Fremdeinschätzung vergleichen und mit Lob und Kritik umgehen	Schüler-Lehrer-Gespräche, Reflexion der Praktikumsberichte (Selbsteinschätzung) und Beurteilungen vom Arbeitgeber (Praktikum)	
3.17.4 erkennt, dass bestimmte körperliche und gesundheitliche Voraussetzungen für Arbeiten im Berufsfeld „Textil“ wichtig sind	Schüler-Lehrer-Gespräche mit Reflexion von Themen wie z. B.: physische Belastbarkeit (gute feinmotorische Fähigkeiten, Sehfähigkeit, ggf. langes Sitzen, Zuschneidearbeiten im Stehen etc.)	
3.17.5 erkennt eventuell auftretende Schwierigkeiten beim Ausführen von Tätigkeiten im textilen Bereich	Schüler-Lehrer-Gespräche mit Reflexion (Gespräch während des Praktikums / Praktikums-Nachgespräch), Abklärung: „Bestehen/Bestanden kognitive und/oder körperliche Überforderungen während der Arbeit	
3.17.6 kann Schwierigkeiten und eventuelle Nicht-Eignung beim Ausführen der Tätigkeiten im Berufsfeld „Textil“ erkennen	Reflexion in Praktikums-Nachgesprächen: Gespräche Lehrer/Schüler, Fachleute/Schüler, Integrationsfachdienst etc.	
<b>3.18 Sicherheitsvorschriften / Unfallverhütung</b>	GUVV Siehe dazu 3.5.3 Textil	
3.18.1 achtet auf einen ordentlichen und sauberen Arbeitsplatz	Regeln zur Arbeitsplatzgestaltung besprechen, Ordnungs- und Aufbewahrungssysteme besprechen.	
3.18.2 achtet auf einen ergonomisch gestalteten Arbeitsplatz	GUVV, die Ergonomie des arbeitenden Menschen besprechen (z. B.: Höhe des Bügelbrettes, Greifräume, Rückenschonende Sitzmöbel etc.), Unterrichtsgang: DASA in Dortmund	
3.18.3 kennt vorbeugende Gesundheitsmaßnahmen	GUVV, Unterrichtsgespräch zu Gesundheitsrisiken (Sehschärfe überprüfen lassen)	



im Beruf		
3.18.4 kann die eigene Belastbarkeit und Konzentrationsfähigkeit realistisch einschätzen und sich dem entsprechend verhalten	Schüler/Lehrer bzw. Schüler/Ausbilder-Gespräche zum Thema Vermeidung von Unfällen verursacht durch Müdigkeit, Krankheit	
3.18.5 kennt die Unfallverhütungsvorschriften im Umgang mit Arbeitsgeräten und Maschinen im Arbeitsbereich „Textil“	GUVV, Unterweisung / Unterrichtsreihe zur GUVV Siehe dazu 3.5.3 Textil Sicherer Umgang mit Nadeln, Scheren, der Nähmaschine, Bügeleisen, Verlängerungskabel etc.	
3.18.6 kann wichtige Arbeitsschutzvorschriften benennen und diese bei der Arbeit anwenden bzw. beachten (keinen Schmuck tragen, keine Nadeln in den Mund nehmen, keine Stolperfallen durch ungesicherte Kabel etc.)	Unterweisung / Unterrichtsreihe zur Vermeidung von Unfällen am Arbeitsplatz	
3.18.7 erkennt offensichtliche Mängel an Arbeitsgeräten und – maschinen und meldet diese dem Lehrer/Vorgesetzten (besonders im Hinblick auf elektrische Geräte/Stromzuleitungen)	Unterweisung / Unterrichtsreihe zum Umgang mit elektrischen Geräten Siehe dazu 3.5.3 Textil	

### 3 Bereich Werken – Metall

Thema	Hinweise für den Unterricht	
Metall im Alltag	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Metallische Gegenstände in der Lebensumwelt entdecken: Schmuck, Schrauben, Dosen, Besteck, Teile an Fahrrad und Rollstuhl, Musikinstrument, Geldmünzen, Brille</li> <li>- Metalle mit allen Sinnen erkunden: kalt, hart; als Wärmeleiter; hinterlässt Geruch an Fingern, lässt sich</li> </ul>	

	<p>zum Klingen bringen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Metallstücke als Baumaterial erproben: großen Turm aus Dosen, kleinen Turm aus Beilagscheiben, Muster aus Schrauben, Nägeln und Metallplättchen legen</li> <li>- Metalle im Rahmen der Abfalltrennung sammeln: Dosen, Kronkorken</li> </ul>	
Kenntnisse über den Rohstoff Metall	<p>Verschiedene Metalle und Halbfabrikate unterscheiden: Gold, Kupfer, Messing, Zinn, Aluminium, Eisen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Veränderungen von Metallen beobachten: Formbarkeit nach Erwärmung, Ansetzen von Rost oder Grünspan bei Feuchtigkeit - Vorgearbeitete Rohteile kennen lernen: Bänder, Bleche, Drähte, Rohre</li> <li>- Einblicke in die Metallgewinnung bekommen: Film, Museum</li> <li>- Metall verarbeitende Betriebe und Berufe kennen lernen: Schlosserei, Goldschmiede, Installationsbetrieb besuchen</li> <li>- Wissen, wo Metall als grundlegender Werkstoff verarbeitet wird: Autobau, Installations- und Heizungsbau</li> </ul>	
Oberflächenbearbeitung und -gestaltung	<p>Weißblechdosen oder -formen bemalen: Muster mit Metallstiften</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Prägemetall mit Drückwerkzeugen bearbeiten: Stift, Stricknadel; frei oder nach Muster; Bilderrahmen, Baumschmuck</li> <li>- Das Schleifen und Polieren fertiger Werkgegenstände mit unterschiedlichen Werkzeugen und Materialien erproben: mit Schleifpapier, Handschleifmaschine, Schlämmkreide schleifen; mit Stahlwolle, Leder polieren</li> <li>- Werkobjekte konservieren und lackieren: Lackschicht als Schutz vor Verwitterung oder Abnutzung auftragen, zur Vermeidung von Rost mit Altöl einreiben - Schmuckemail auftragen: Plaketten und Broschen mit einer figürlichen oder ornamentalen Emaillierung versehen; Kette oder Armband aus emaillierten Kupferblättchen herstellen</li> </ul>	
Biegen	<p>Drähte mit den Händen frei verformen: Kreise oder Gespensterumrisse</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- mit Strumpfgewebe umhüllt</li> <li>- als Fensterschmuck verwenden</li> <li>- Draht über Stäbe wickeln: Federspiralen, Schlangenformen</li> <li>- Drähte über Nagelbretter führen: Namensschild,</li> </ul>	

	<p>Wandbild mit Roboter- oder Rittermotiv</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Drähte drehen: Kleiderbügel, Fonduegabel anfertigen; Flach oder Rundzange einsetzen</li> <li>- Drähte in verschiedenen Stärken und Härtegraden verwenden: Schmuck aus Silberdraht, Leuchter oder Kartenhalter aus Stahldraht, Plastik aus Messingdraht</li> <li>- Drähte flechten, häkeln, stricken oder weben: Wanddekorationen und Figuren gestalten</li> <li>- Drahtenden sichern oder umbiegen: Stich- und Rissverletzungen vermeiden</li> <li>- Blechbänder verbiegen: Biegeschablonen oder Vorrichtungen benützen, Ausstech- und Gießformen herstellen</li> <li>- Bleche frei biegen: Formen für Mobile</li> <li>- Blech mit dem Holzhammer biegen: Buchstütze durch Abkanten, Stiftablage durch Runden über einem Rohr formen.</li> </ul>	
Treiben	<p>Metall treiben: strecken, stauchen; mit Treibhammer, Polierhammer; Richtplatten oder Amboss als Treibunterlage; Schalen, Leuchter, Armreif, Ohrringe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Geschnittene Blechstücke falzen, bördeln, schweifen: zylindrischen Stifthalter, Topf, Blumenvase</li> <li>- Metallobjekte punzieren: mit Hammer, Körner, Metallstäben Kupferteller mit Musterung gestalten</li> </ul>	
Trennen	<p>Drähte und Leisten ablängen: mit Beißzange, Seitenschneider, Flachzange</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Metallrohre ablängen: Rohrabschneider oder Metallsäge verwenden, Werkstück einspannen, auf Stoß arbeiten, Sägeblatt regelmäßig säubern; Rohrteile bohren und zu einem Klangspiel verarbeiten</li> <li>- Benötigte Maße sachgerecht anzeichnen: mit Musterstück, Stahllineal, Rollmaßband messen; Reißnadel, Markierungsstift verwenden</li> <li>- Blechteile aus einer großen Tafel herausschneiden: mit Blechschere, Figurenschere, Lochschere; Metallplättchen für Windspiel</li> <li>- Vorgegebene Formteile mit Hilfe von Schablonen auf Blechplatte übertragen: mit Reißnadeln anreißern, mit Hammer und Körner ankörnen</li> <li>- Mit ausgeschnittenen Formteilen Werkstücke herstellen: Teelichtbehälter aus „Blütenblättern“</li> <li>- Schnittkanten sichern: mit Feile, Raspel, Schale</li> </ul>	

	<p>entgraten, Blechteile umschlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sicherheitsvorkehrungen einhalten: Hebelblechschere nur nach Einweisung und unter Aufsicht verwenden, Werkstücke beim Sägen einspannen</li> </ul>	
Bohren	<p>Metallteile lochen: mit Nägeln verschiedene Muster in Weißblechdosen oder Kupferfolie drücken, zu Laternen verarbeiten;</p> <p>Lochung in Alublech anbringen, mit Holzgriff zur Alureibe verarbeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sachgerecht bohren: Bohrmittelpunkt ankörnen, große Löcher vorbohren, Bohremulsion verwenden, Bohrlöcher versäubern - Den Handbohrer benutzen: Aluplättchen durch verschiedene Bohrungen dekorativ gestalten; Schlüsselanhänger</li> <li>- Mit der Ständerbohrmaschine bohren: passende Bohrer auswählen</li> </ul>	
Verbinden	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Metallplättchen verkleben: Collage oder Relief aus verschieden farbigen Metallplättchen</li> <li>- Vorhandene Bohrlöcher nutzen: durchbohrte Plättchen auf Drähte oder dünne Äste stecken, Holz-Metall-Plastik gestalten</li> <li>- Lochblechstreifen mit verschieden großen Schrauben und Muttern verbinden: mit der Hand ansetzen und eindrehen, mit Schraubendreher und -schlüssel üben - Nieten: gelochte Werkteile fixieren, Niete einsetzen, mit Hammer oder Zange stauchen; Blechkehrrechtschaufel</li> <li>- Niete als Schmuckelement einsetzen: Geschenkkästchen, Münzdose, Beschlag für Truhe</li> <li>- Weichlöten: zu verlötende Teile fixieren, das Erkalten der Teile abwarten, Lötständer verwenden; Drähte, Schaltungen, Ampel mit drei Leuchtdioden aus Werkpackungen löten</li> </ul>	

## 4 Bereich Holztechnik

<i>Inhaltsbezogene Kompetenz</i>	<i>Hinweise für den Unterricht</i>	
<b>1 Materialerfahrung Holz</b>		
1.1 SuS erkennen Holz und wissen, wie sich behandeltes und unbehandeltes Holz anfühlt	Stück Kaminholz, Geschliffenes Holzbrett	

<i>Inhaltsbezogene Kompetenz</i>	<i>Hinweise für den Unterricht</i>	
1.2 weiß, wo Holz in der Natur vorkommt	Unterrichtsgang in den Wald, Unterrichtsgang in ein Sägewerk, Gartenarbeit mit Benutzung der Astsäge,	
1.3 weiß, welche Produkte aus Holz hergestellt werden können und erkennt diese im Alltag (Möbel, Holzschalen, Salatbesteck, Bodenbelag Parkett, Holzverkleidungen)	Prospekte und Besuche von Möbelhäusern und Baumärkten	
1.4 weiß, dass Holz bearbeitet (gesägt, gebohrt, geschliffen) werden kann	Experimente und Übungen mit Laubsäge, Handbohrer und Schmirgelpapier	
1.5 kann verschiedene Holzarten und ihre Eigenschaften benennen	Unterscheidung Hart- & Weichholz (Nadel- & Laubbäume)	
<b>2 Werkzeuggebrauch im Bereich Holztechnik</b>		
2.1 kennt Werkzeuge zur Holzbearbeitung (Säge, Bohrer, Raspel usw.)	Bildkarten, Fotos, Realgegenstände - Zuordnungsübungen	
2.2 kann den eigenen Arbeitsplatz selbstständig einrichten	Lehrerhilfe nach Förderbedarf, ggf. Plan anfertigen	
2.3 kann das benötigte Werkzeug auswählen	ggf. Einsatz von Bildkarten der benötigten Werkzeuge	
2.4 kann mittels Schablone (Muster) Markierungen auf dem Werkmaterial anzeichnen bzw. anreißen	Einsatz von Bleistiften, Übungen mit unterschiedlich schwierigen Schablonen aus Holz und Pappe	
2.5 kann mit Lineal, Zollstock oder Maßband Längen an Holzbrettern / -stangen abmessen und Markierungen anzeichnen bzw. anreißen	Curriculum UMZG: Längen	
2.6 kennt die Funktionsweise eines Schraubstocks und ist in der Lage, diesen sachgerecht im Arbeitsablauf einzusetzen		
<b>3 Aktive Anwendung von Methoden der Holzbearbeitung</b>		
	Beachtung der Sicherheitsvorschriften der GUVV! Benutzung von Spannwerkzeugen (Schraub- und Klemmzwinde, Schraubstock)	
<b>3.1 Schleifen &amp; Raspeln von Holz</b>		
3.1.1 kann Holz mit Schleifpapier schleifen (bzw. mit der Handraspel bearbeiten)	Unterschiedliche Körnungen von Schleifpapier verwenden, Schleifklotz mit Schmirgelpapier, ggf. mit Klettband an der Hand fixieren, Handraspel mit unterschiedlichen Körnungen, Einsatz von wasserfestem Schleifpapier für Schüler mit Speichelfluss!	
3.1.2 kann Holz mit der elektrischen Schleifscheibe (Tellerschleifer) schleifen		

<i>Inhaltsbezogene Kompetenz</i>	<i>Hinweise für den Unterricht</i>	
3.1.3 kann Holz mit dem Deltaschleifer schleifen		
3.1.4 kann Holz mit dem Bandschleifer schleifen		
<b>3.2 Bohren von Holz</b>		
3.2.1 kann mit dem Handbohrer ein Loch in ein Werkstück bohren		
3.2.2 kann mit der Standbohrmaschine bohren	Lehrgang zur Unterscheidung von Bohrerarten und -größe sowie deren Wechsel bei der Maschine, ggf. Maschinenführerschein	
3.2.3 kann freihändig mit der Handbohrmaschine bohren	Lehrgang zur Unterscheidung von Bohrerarten und -größe sowie deren Wechsel bei der Maschine, ggf. Maschinenführerschein	
<b>3.3 Sägen (Trennen) von Holz</b>		
3.3.1 kann eine Handsäge benutzen um ein Holzstück entlang einer vorgezeichneten Linie auszusägen	Sägen mit dem Fuchsschwanz, Laubsägearbeiten mit der PUK-Säge	
3.3.2 kann mit der Dekupiersäge sägen um ein Holzstück entlang einer vorgezeichneten Linie auszusägen	Lehrgang zur Unterscheidung und Austausch der Sägeblätter, ggf. Maschinenführerschein!	
3.3.3 kann mit der Stichsäge sägen um ein Holzstück entlang einer vorgezeichneten Linie auszusägen	Lehrgang zur Unterscheidung und Austausch der Sägeblätter, ggf. Maschinenführerschein!	
<b>3.4 Oberflächenbehandlung von Werkstücken aus Holz</b>		
3.4.1 kann Werkstücke mittels Pinsel oder feuchtem Tuch entstauben	Einsatz von Staubmaske und/oder Absaugvorrichtung!	
3.4.2 kann Werkstücke ölen & wachsen	Auftrag mit Pinsel oder Lappen	
3.4.3 kann Werkstücke lasieren & beizen	Ausschließlich wasserlösliche Lasuren und Beizen verwenden!	
3.4.4 kann Werkstücke bemalen & lackieren	Ausschließlich Lösungsmittel freie Farben und Lacke verwenden!	
<b>4 Verbindungstechniken von Holz kennen lernen &amp; anwenden</b> (trennbare und nicht trennbare Verbindungen)	Beachtung der Sicherheitsvorschriften der GUVV! Benutzung von Spannwerkzeugen (Schraub- und Klemmzwinde, Schraubstock)	
4.1 kann Holzstücke unter Verwendung von Schraubzwingen miteinander verleimen	Unterweisung: Einsatzbeispiele von wasserlöslichem bzw. wasserfestem Leim	
4.2 kann Holzstücke mit Nägeln unter Verwendung eines Hammers verbinden	Vorübungen zum Einschlagen von Nägeln in Restholz, Auswahl eines geeigneten Hammers und entsprechender Nägel bei der Arbeit am	

<i>Inhaltsbezogene Kompetenz</i>	<i>Hinweise für den Unterricht</i>	
	Werkstück durch Schüler	
4.3 kann Schrauben mit dem Schraubendreher im Holz versenken (Kreuzschlitz- / normaler Schlitzschraubendreher)	Vorübungen zum Eindrehen von Schrauben in Restholz, Auswahl eines geeigneten Schraubendrehers und entsprechender Schrauben bei der Arbeit am Werkstück durch Schüler	
4.4 kann Schrauben mit dem Akkuschauber im Holz versenken	Unterweisung: Unterscheidung von Bits, deren Einsatz und Wechsel, danach: Übungen in der praktischen Arbeit mit dem Akkuschauber	
4.5 kann Werkstücke mit Hilfe von Holzdübeln miteinander verbinden	Übungen zum Abmessen der Abstände von Dübeln und Dübellöchern, Curriculum UMZG: Längen, Ermittlung der Dübellänge & Bohrtiefe durch Schablonen	
<b>5 Auseinandersetzung mit den Anforderungen des Arbeitsplatzes</b>		
<b>5.1 Persönliche Interessen am Arbeitsfeld entdecken und erste fachliche Kompetenzen erwerben</b>		
5.1.1 kann seine persönlichen Interessen, Neigungen und Eignungen für die Tätigkeiten im Berufsfeld Holztechnik realistisch einschätzen	Werkunterricht in der Schule	
5.1.2 kennt die Anforderungsprofile eines Berufes aus dem Berufsfeld Holztechnik	Informationen einholen über Agentur für Arbeit, Recherche im Internet, Besuch einer gewerblichen Schreinerei	
5.1.3 sammelt erste Erfahrungen im Rahmen einer Arbeitsplatzerkundung	Unterrichtsgang zu einer Schreinerei, Teilnahme an Berufsorientierungs-Tagen der Agentur für Arbeit	
5.1.4 kann eine Betriebserkundung unter arbeitsfunktionalen und berufswahlorientierten Aspekten durchführen	Tagespraktikum in einer gewerblichen Schreinerei	
<b>5.2. Über berufsspezifische Anforderungen des Arbeitsfelds Bescheid wissen und sich mit der persönlichen Eignung auseinandersetzen</b>		
5.2.1 kann mit Fachleuten im Team mehrere Tage im Holzbereich verantwortungsbewusst zusammen arbeiten	Mehrwöchiges Praktikum in der Schreinerei einer WfbM oder Praktikum in einer herkömmlichen Schreinerei	
5.2.2 kann sorgfältig, sauber und zuverlässig arbeiten	Rückmeldung durch Vorgesetzte / Lehrer	
5.2.3 kann Selbst- und Fremdeinschätzung vergleichen und mit Lob und Kritik umgehen	Schüler-Lehrer-Gespräche, Reflexion von Praktikumsbericht (Selbsteinschätzung) und Beurteilungen vom Arbeitgeber (Praktikum)	

<i>Inhaltsbezogene Kompetenz</i>	<i>Hinweise für den Unterricht</i>	
5.2.4 erkennt, dass bestimmte körperliche und gesundheitliche Voraussetzungen für Arbeiten im Berufsfeld Holztechnik wichtig sind	Schüler-Lehrer-Gespräche mit Reflexion von Themen wie z.B.: Physische Belastbarkeit (Kraft, Ausdauer) ausreichend? Fähigkeit vorhanden, an lauten Maschinen arbeiten zu können? Frei von Allergien (Holzstaub)? Besteht Tetanusschutz?	
5.2.5 erkennt eventuell auftretende Schwierigkeiten beim Ausführen von Tätigkeiten im Berufsfeld Holztechnik	Schüler-Lehrer-Gespräche mit Reflexion (z.B. im Praktikumsnachgespräch): Bestehen oder bestanden kognitive und/oder körperliche Überforderungen bei der Arbeit?	
5.2.6 kann Schwierigkeiten und eventuelle Nicht-Eignung beim Ausführen der Tätigkeiten im Berufsfeld Holztechnik erkennen.	Reflexion in Praktikums-Nachgesprächen: Gespräche Lehrer / Schüler, Fachleute / Schüler, eventuell schriftliche Reflexion (Text/Ganzwort/Bild)	
<b>5.3 Sicherheitsvorschriften / Unfallverhütung</b>	Beachtung der Bestimmungen der GUVV!	
5.3.1 achtet auf einen aufgeräumten und ordentlichen Arbeitsplatz	Anleitungen zum Einhalten von festen Plätzen für alle Werkzeuge und Schaffung weiterer klarer Ordnungsstrukturen	
5.3.2 benutzt Arbeitsgeräte und -maschinen sicherheitsbewusst und ergonomisch	Intensive fachliche Unterweisung durch Lehrer / Ausbilder, Erwerb eines Maschinenführerscheins	
5.3.3 kann die eigene Belastbarkeit und Konzentration realistisch einschätzen und sich dem entsprechend verhalten	Schüler-Lehrer- bzw. Schüler-Ausbilder-Gespräche zum Thema „Vermeidung von Unfällen verursacht durch Müdigkeit, Krankheit etc.“	
5.3.4 kann die Vorsichtsregeln für die Aufbewahrung von und den Umgang mit Holzbearbeitungsmitteln anwenden (z.B. Beize, Lasur)	Lesen und Verstehen der Gebrauchshinweise auf Verpackungen und Beipackzetteln	
5.3.5 kann wichtige Arbeitsschutzvorschriften benennen und diese bei der Arbeit anwenden bzw. beachten (Tragen von Sicherheitsschuhen, Schutzbrille, Gehörschutz. Eng anliegende Kleidung und kein Schmuck bei der Arbeit an Maschinen)	Schüler-Lehrer- bzw. Schüler-Ausbilder-Gespräche zum Thema „Vermeidung von Unfällen und Verletzungen durch Fahrlässigkeit“	
5.3.6 erkennt offensichtliche Mängel an Arbeitsgeräten und meldet diese dem Vorgesetzten bzw. Lehrer (besonders im Hinblick auf Schäden der Stromzuleitung bei elektrischen Arbeitsgeräten wie Handbohrmaschine, Bandschleifer usw.)	Schüler-Lehrer- bzw. Schüler-Ausbilder-Gespräche zum Thema „Gefahrenquelle defektes Arbeitsgerät“	



## Literaturverzeichnis

- Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg) (1980):  
Richtlinien und Lehrpläne für die Schule für Geistigbehinderte (Sonderschule) in Nordrhein-Westfalen. 1. Auflage
- Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München (2003): Lehrplan für den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung
- Schulübergreifendes Curriculum der Herner und Bochumer Förderschulen Geistige Entwicklung
- Kerncurriculum für den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung des Landes Niedersachsen, Niedersächsisches Kulturministerium (Hrsg) (2007), Hannover